

Am Ausbau des Glasfasernetzes in Deutschland führt kein Weg mehr vorbei

Die Anbindung an das schnelle Internet ist gerade im oft unterversorgten ländlichen Raum sowohl für Familien als auch für Schulen und Firmen ein wesentlicher Standortfaktor. Arbeitsplätze und Wohlstand hängen davon ab, ob der Anschluss an die »Datenautobahn« gelingt.

Wie wichtig Glasfaser für die Zukunft von Kommunen ist, erklärt Jan Backman, Geschäftsführer Deutschland von VX Fiber.

Frage: Baden-Württemberg liegt beim Glasfaserausbau auf dem drittletzten Platz im Ranking aller Bundesländer. Hamburg und Schleswig-Holstein weisen die höchste Verfügbarkeit von FTTH/FTTB auf. Wie kommen diese regionalen Unterschiede zustande?

Jan Backman: Hamburg und Schleswig-Holstein haben sehr früh auf Glasfaser gesetzt und nicht die Weiterentwicklung von älteren Technologien wie Kupferkabel (sog. Vectoring) gefördert. Das war damals sehr vorausschauend. Auch die staatliche Förderung von Glasfaserverbindungen – gerade in dünn besiedelten, ländlichen Gegenden – hat hier gut gegriffen.

Frage: Im weltweiten Vergleich liegen Korea, Schweden oder auch Spanien mit 70 bis 85 Prozent an stationären Glasfaserverbindungen vor, Deutschland hinkt mit etwa 17 Prozent hinterher. Warum ist die Lücke so groß? Gibt es in Deutschland zu wenige Anbieter?

Jan Backman: Es gibt durchaus Anbieter in Deutschland, aber die Aufgabe ist

immens. Die ganz großen Telekommunikationsanbieter haben viele Jahre auf ältere Technologien wie Kupfer- oder Kabelnetze gesetzt.

Seit ein bis zwei Jahren ist mehr Schwung in den Bereich Glasfaserausbau gekommen, doch Deutschland besteht aus rund 11.000 Gemeinden. Das ist ein dickes Brett zu bohren.

Ich gehe davon aus, dass sich die Lücke langsam schließen wird, aber dafür brauchen wir eine Nachfrage seitens der Bürgerinnen und Bürger nach neuen Technologien.

Darüber hinaus müssen alle Interessen an einem Strang ziehen, spricht die Städte und Kommunen in Bezug auf Genehmigungserlasse, die Stadtwerke zum Thema Synergiepotenziale nutzen bei der Verlegung von Kabelschutzrohren oder auch die Wohnungswirtschaft in Sachen Modernisierung der eigenen Infrastruktur.

Frage: Welche Vorteile bietet Glasfaser?

Jan Backman: Glasfaserverbindungen sind nicht nur wesentlich schneller, sondern haben auch eine höhere Bandbreite. Und das ist auch enorm wichtig, schaut man sich das Wachstum des Datenvolumens an. Im Jahr 2011 haben die Deutschen gerade einmal sechs Milliar-

den Gigabyte übertragen, 2020 waren es bereits 76 Milliarden Gigabyte, Tendenz stark steigend, nicht zuletzt durch die sich verändernde Arbeitswelt, den Einsatz künstlicher Intelligenz im Lebensraum, der Medizin und Wirtschaft sowie

die wachsenden Online-Angebote wie Film-Streaming oder Telemedizin.

Mit einem Glasfaserverbindungsanschluss können mehr Nutzer gleichzeitig hohe Datenmengen bewegen. Außerdem sind Glasfaserkabel verlässlicher als andere Leitungen – sie sind

abhörsicher, unempfindlicher gegen Kälte, Feuchtigkeit, Magnetfelder und elektrische Einflüsse. Der Wartungsaufwand nach der Verlegung ist sehr gering. Hätten Sie gewusst, dass Glasfaser für den Datenstrom fünf Mal weniger Energie als Kupfernetze verbraucht? Zu guter Letzt und weil dies viele Menschen umtreibt: Die Technologie ermöglicht, dass das Netz geteilt werden kann, was zum Beispiel bei Kabelnetzen nicht der Fall war. Damit kann künftigen Monopolbildungen in der Telekommunikation vorgebeugt werden.

Frage: Warum brauchen Haushalte einen Glasfaserverbindungsanschluss schon heute?

Jan Backman: Man sollte den Glasfaserverbindungsanschluss auch als Zukunftsinvestition betrachten. Es gab auch in der Vergangenheit immer wieder Prognosen, die

von der Realität viel schneller eingeholt wurden. Wir benötigen also bereits heute mehr Bandbreite, als noch vor einigen Jahren prognostiziert wurde.

Vor einigen Jahren waren selbst Bandbreiten von 50 oder 100 Mbit/s die absolute Seltenheit und schienen unnötig. Selbst im mobilen Netz werden diese Bandbreiten heute deutlich übertraffen und auch genutzt. Haus- und Wohnungseigentümer sollten daher einen höheren Bedarf einplanen.

Frage: Ältere Menschen, die weniger online aktiv sind, stellen sich sicher die Frage, wozu brauche ich all das? Wenn ich überhaupt im Internet bin, dann reicht mir meine bisherige Leistung.

Jan Backman: Es ist zunächst wichtig zu wissen, dass die Glasfaser als Technologie gut erprobt, stabil und sicher ist. Auch wenn Sie selbst nicht die Geschwindigkeiten von Glasfaser nutzen werden, wird der nächste Hauseigentümer oder Mieter den Anschluss brauchen. Denken Sie an die Enkel, die zu Besuch kommen und gern mal ins Internet wollen oder die medizinische Überwachung, die mittels telemedizinischer Angebote von Kliniken und Ärzten möglich ist. Das Internet ist ein Teil des Lebens, dessen Bedeutung in allen Lebensbereichen künftig noch wachsen wird. Es geht letztendlich auch um die Wertsteigerung der eigenen Immobilie, genau wie beim Stromladegerät für das Elektroauto oder Solardächer, die ebenfalls bald zur Standardausrüstung eines Hauses gehören werden.



Jan Backman, Geschäftsführer Deutschland von VX Fiber. swb-Bild:Lila Connect



Unsere CHANCE

WOCHENBLATT

WOCHENBLATT
» WochENBLATT.NET